

Drehbuch und Ablauf Leistungsabzeichen

BRONZE



Stand Richtlinien von 2017



Hinweise Leistungsabzeichen für den Stadt- und Landkreis Heilbronn

Da die Richtlinien von der Landesfeuerwehrschule zumindest beim ersten durchzuführenden Leistungsabzeichen für den Gruppenführer manchmal etwas verwirrend sind, haben wir zur Erleichterung ein sogenanntes „Drehbuch“ geschrieben, dass in Verbindung mit den originalen Vorgaben der Landesfeuerwehrschule für etwas Erleichterung sorgen könnte. Wer diese Hilfestellung in Anspruch nehmen möchte, kann dieses „Drehbuch“ verwenden.

Die Schiedsrichter sind gerne bereit vor Ort bei den Übungsvorbereitungen zu unterstützen.

Bei Fragen zu diesem „Drehbuch“ steht das Schiedsrichterteam (schiedsrichter@kfv-heilbronn.de) gerne zur Verfügung.

Hinweis:

Wenn auf dem Fahrzeug ein Systemtrenner verlastet ist muss dieser vom Wassertrupp eingebaut werden!

- Schiedsrichter -



Gruppenführer (GF) (trägt blaue Funktionsweste)

WICHTIG: GF hat Verantwortung für die ganze Gruppe und muss besonders nach den Vorgaben der UVV während der gesamten Übung schauen und unfallträchtige Situationen erkennen, auch mal einschreiten, bevor etwas schiefgeht. So zum Beispiel bei zu schnellem gehen, jemand verliert sein Seil aus dem Seilbeutel oder steigt mit Gerätschaften in der Hand die Leiter hoch usw.

Die Gruppe tritt hinter dem Fahrzeug an. Der GF überprüft die Einsatzbereitschaft der Gruppe, bringt sie in Grundstellung und meldet an Schiedsrichter 1: „**Gruppe zur Leistungsübung Bronze angetreten!**“.

Nach Anweisung von Schiedsrichter 1 befiehlt der GF: „**Gruppe aufsitzen!**“.

Der GF meldet nach dem Aufsitzen an Schiedsrichter 1: „**Florian an der Einsatzstelle eingetroffen!**“.

Auf Anweisung Schiedsrichter 1 gibt der GF den Befehl im Mannschaftsraum des Fahrzeuges: „**Wasserentnahmehydrant. Verteiler eine B-Länge nach dem Fahrzeug. Zum Einsatz fertig!**“.

- - - - Mit dem Wort „Fertig“ beginnt die **ZEITNAHME** - - - -

GF rüstet sich mit Handsprechfunkgerät und Handscheinwerfer aus und geht mit ME zur Erkundung zu der Scheune vor. Er geht auf die Person (Schiedsrichter 1) zu, die sich vor der Scheune aufhält und befragt ihn.

„**Was ist hier passiert? Sind Sie Bewohner dieses Gebäudes? Befinden sich noch Menschen im Gebäude?**“

Person (Schiedsrichter 1) antwortet: „Ich weiß nicht was passiert ist. Ich bin kein Bewohner und mir ist auch nicht bekannt, ob sich Menschen im Gebäude aufhalten!“.

GF fährt mit Erkundung fort. Er stellt fest, dass die Eingangstür verschlossen ist. Er geht zur weiteren Erkundung um das Gebäude (Übungsgerüst) herum, schaltet den Strom ab und überwacht den weiteren Einsatz in der Nähe des Verteilers.

GF befiehlt dem Angriffstrupp: „**Angriffstrupp zur Riegelstellung mit 1. Rohr zwischen Sperrmüll und angrenzendem Wohnhaus vor!**“

GF meldet an die Feuerwehroleitstelle (Schiedsrichter 1.) „**Leitstelle Heilbronn von Florian kommen!**“ (Nach Rückantwort weitermelden.) „**1. Lagemeldung: Es brennt Sperrmüll vor einer Scheune in der Kaiserstrasse 1; ein C-Rohr zur Riegelstellung in Vorbereitung; Feuer droht auf Scheune und auf das angrenzende Wohnhaus überzugreifen; ein Löschgruppenfahrzeug zur Einsatzstelle!**“



Auf Kommando vom Angriffstruppführer: „1. Rohr Wasser marsch!“ öffnet der GF das Absperrorgan am Verteiler vollständig.

Person macht sich an der Balkonbrüstung bemerkbar und ruft: „**Hilfe, kann mich jemand hier herunter holen?**“.

Fazit: zweite Beurteilung, zweiter Entschluss und Befehl

GF befiehlt dem Schlauchtrupp und Melder: **„Schlauchtrupp und Melder zur Menschenrettung mit Steckleiter auf den Balkon ins erste Obergeschoss des Wohngebäudes vor!“**

GF beruhigt die Person: **„Bleiben Sie da oben stehen, wir werden Sie über eine Leiter retten! Befinden sich noch weitere Personen im Gebäude?“** (Antwort kommt von Schiedsrichter 1.) **„Nein, es sind keine**

GF gibt WT Befehl: **„Zur Brandbekämpfung mit 2. Rohr zum Scheunentor vor!“**

GF befiehlt dem Melder: **„Melder: 2. Lagemeldung: Eine Person auf Balkon, Menschenrettung über tragbare Leiter eingeleitet; ein Rettungswagen zur Einsatzstelle!“**

Nach erfolgter Meldung an Schiedsrichter 1 bekommt der Melder folgenden Befehl:

„Melder: Verteiler besetzen und bedienen!“

Nach erfolgter Meldung vom Wasserstruppführer: „Brand aus!“

GF geht zum Wassertrupp und führt die Kontrolle des Gebäudes sowohl im Erd- als auch im Obergeschoss durch Aufstellen der Brandklappen durch. Er meldet an Schiedsrichter 1.

„Leitstelle Heilbronn von Florian kommen!“ Schiedsrichter 1 antwortet

„3. Lagemeldung: Eine Person ist über Steckleiter gerettet und wird von uns betreut; zwei C-Rohre im Einsatz; angefordertes Löschgruppenfahrzeug und Rettungswagen noch nicht eingetroffen; Brand aus!“

- - - - Mit dem Wort **„Aus“** erfolgt die ZEITNAHME - - - -

Die Gesamtzeit von 420 Sekunden darf nicht überschritten werden, sonst gilt die Leistungsübung als nicht bestanden.

Nachdem der Schiedsrichter 1 das Leistungsabzeichen beendet hat, gibt GF Befehl: **„Zum Abmarsch fertig!“**



Maschinist (MA)

Der MA fährt das Fahrzeug auf den vorgeschriebenen Aufstellplatz und legt den Unterlegkeil drunter.

Nach dem Einsatzbefehl des Gruppenführers startet der MA im Fahrzeug sitzend das Fahrzeug und schaltet die Fahrzeugbeleuchtung, die blauen Rundumkennleuchten und die Warnblinkanlage ein.

Je nach Fahrzeugart ist er bei der Entnahme der Tragkraftspritze und das Öffnen der Geräteraumtür sowie öffnen der Verriegelungen von Geräten behilflich, beziehungsweise nimmt er die fahrbare Einpersonenaspel(n) ab. (Zweipersonenaspel wird zusammen mit dem Wassertrupp abgenommen.)

Entfernt **alle** Blindkupplungen an den Druckabgängen vor Inbetriebnahme der Feuerlöschkreiselpumpe.

Bei Fahrzeugen mit Tank stellt er das Umschaltorgan auf „Tankbetrieb“.

Kuppelt das Sammelstück an die Feuerlöschkreiselpumpe an.

Nach Inbetriebnahme der Versorgungsleitung vom Hydranten wird wieder auf „Saugbetrieb“ umgestellt.

Er schließt die Schlauchleitungen an die Pumpe an und bedient diese.
Auf das Kommando: „Wasser marsch!“ vom WTF gibt er das Handzeichen „Verstanden“ und öffnet das entsprechende Absperrorgan komplett und hält einen Ausgangsdruck von 5 bar bzw. 6-7 bar ein.

MA holt zusammen mit dem Schlauchtrupp und dem Melder die Steckleiter entsprechend der FwDV 10 vom Dach.

Nach dem Kommando „Zum Abmarsch fertig“ setzt der MA die Feuerlöschkreiselpumpe und den Fahrzeugmotor außer Betrieb. Zum Schluss werden noch die Beleuchtung, Rundumkennleuchten und die Warnblinkanlage ausgeschaltet.

(Die Außerbetriebnahme der Pumpe wird von dem Schiedsrichter bewertet)

Die Trockensaugprobe entfällt!



Melder (ME)

Nach dem Einsatzbefehl des Gruppenführers rüstet sich der ME mit einem Handscheinwerfer aus und begleitet den Gruppenführer bei seiner Erkundung.

Er holt zusammen mit dem Schlauchtrupp und dem Maschinisten nach FwDV 10 die Steckleiter vom Fahrzeug, dabei übernimmt er die heruntergegebene Steckleiter am Leiterfuß und trägt sie seitlich gehend zur Anleiterstelle und sichert sie auch am Leiterfuß beim Aufrichten.

Nach dem Leiterstellen meldet er sich beim Gruppenführer und erhält eine Lagemeldung.

„Melder: 2. Lagemeldung: Eine Person auf dem Balkon, Menschenrettung über tragbare Leiter eingeleitet; ein Rettungswagen zur Einsatzstelle!“

Der ME wiederholt die Lagemeldung des Gruppenführers und begibt sich dann zum Schiedsrichter 1. und meldet: **„Florian Leitstelle Heilbronn von Florian kommen!“**

Der Schiedsrichter antwortet: **„Hier Leitstelle Heilbronn kommen“**

ME weiter **„2. Lagemeldung: Eine Person auf dem Balkon, Menschenrettung über tragbare Leiter eingeleitet; ein Rettungswagen zur Einsatzstelle!“**

Befehl vom Gruppenführer: **„Melder: Verteiler besetzen und bedienen!“**

Der ME wiederholt den Befehl und begibt sich zum Verteiler.

Nach Zuruf vom Wassertrupp: **„2. Rohr, Wasser marsch!“**. ME bestätigt den Befehl und öffnet das entsprechende Absperrorgan vollständig, und bleibt weiter am Verteiler stehen.



Angriffstrupp (AT)

Nach dem Einsatzbefehl des Gruppenführers wiederholt der Angriffstruppführer (ATF) das Kommando **„Zum Einsatz fertig!“**

Der ATF rüstet sich mit Handscheinwerfer und Feuerwehreine und der Angriffstruppmann (ATM) mit C-Mehrzweckstrahlrohr oder Hohlstrahlrohr, Verteiler und Feuerwehreine aus.

Der AT setzt den Verteiler an der vorbestimmten Stelle.

(Bei Fahrzeugen mit angekuppelter B-Leitung (Schnellangriffsleitung) nimmt der AT diesen mit vor und legt somit auch die Wasserversorgung vom Fahrzeug zum Verteiler und gibt danach das Kommando **„Wasser marsch!“**

Der AT meldet sich gemeinsam am Verteiler beim Gruppenführer einsatzbereit.

Nach erfolgtem Befehl vom Gruppenführer wiederholt der ATF den Einsatzbefehl: **„Zur Riegelstellung mit 1. Rohr zwischen Sperrmüll und angrenzendem Wohnhaus vor!“**

Der AT kuppelt den C-Druckschlauch am linken Abgang des Verteilers an und verlegt die C-Schlauchleitung dann zur Brandstelle.

ATF gibt Kommando an Gruppenführer: **„1. Rohr Wasser marsch!“**

Wenn Wasser am Rohr ist, geht der AT geschlossen vor und beginnt mit der Riegelstellung, indem er Wasser (Sprühstrahl) auf die gelbe Fallklappe abgibt.

Nach dem Fallen der Klappe wird das Strahlrohr wieder geschlossen.

ZEITNAHME: Nach dem Fallen der gelben Fallklappe, nicht mehr als 180 Sekunden, sonst gilt die Leistungsübung als nicht bestanden.



Wassertrupp (WT)

Nach der Wiederholung des Einsatzbefehles „Zum Einsatz fertig!“ durch den Angriffstruppführer beginnt der WT und der Schlauchtrupp mit dem Aufbau der Wasserversorgung.

Bei Fahrzeugen ohne Schnellangriffsverteiler verlegt der WT den B-Druckschlauch von der Pumpe zum Verteiler. Der WT kuppelt gemeinsam den Verteiler an.

Der Wassertruppführer (WTF) gibt dem Maschinisten das Kommando: **„Wasser marsch!“**

WT und Schlauchtrupp verlegt zwei B-Druckschläuche von der Feuerlöschkreiselpumpe zum Hydranten und setzt das Standrohr, spült vorher aber den Hydranten.

Je nach Fahrzeugart nimmt der WT zuvor gemeinsam mit dem Maschinisten die fahrbare Haspel ab.

Meldet sich danach gemeinsam beim Gruppenführer einsatzbereit.

Der WT erhält vom Gruppenführer den Befehl: **„Wassertrupp zur Brandbekämpfung mit 2. Rohr zum Scheunentor vor!“**

Der WTF wiederholt den Befehl: **„Zur Brandbekämpfung mit 2. Rohr zum Scheunentor vor!“**

WTF rüstet sich mit Handscheinwerfer und Feuerwehreine und der Wassertruppmann (WTM) mit C-Mehrzweckstrahlrohr oder Hohlstrahlrohr und Feuerwehreine aus.

Der WT kuppelt die C-Schlauchleitung am rechten Abgang des Verteilers an und verlegt die C-Schlauchleitung in Richtung Brandstelle.

WTF ruft dem Melder zu: **„2. Rohr Wasser marsch!“**

Wenn Wasser am Rohr ist, beginnt der WT mit der Brandbekämpfung, indem er Wasser mit Sprühstrahl auf die blaue Fallklappe abgibt.

Nach dem Fallen der blauen Fallklappe ist das Strahlrohr wieder zu schließen.

Der WTF meldet dem Gruppenführer: **„Brand aus!“**



Schlauchtrupp (ST)

Nach der Wiederholung des Einsatzbefehles „Zum Einsatz fertig!“ durch den Angriffstruppführer unterstützt der Schlauchtrupp (ST) den Wassertrupp beim Herrichten der Wasserentnahmestelle und den Aufbau der Schlauchleitung zwischen der Feuerlöschkreiselpumpe und dem Hydranten.

(Verlegung von zwei B-Druckschläuchen von der Feuerlöschkreiselpumpe zum Hydranten und das setzen des Standrohres sowie spülen vom Hydranten. Was und in welcher Art der ST den WT unterstützt bleibt jeder Feuerwehr selbst überlassen, er kann auch nur das Standrohr, Standrohrschlüssel usw. bereitlegen.)

Anschließend legt der ST am Verteiler ausreichend Schlauchmaterial (z.B. zwei Schlauchtragekörbe oder sechs Rollschläuche je nach Fahrzeugbeladung) bereit.

ST meldet sich beim Gruppenführer und bekommt den Einsatzbefehl.

Der Schlauchtruppführer (STF) wiederholt diesen Befehl: **„Zur Menschenrettung mit Steckleiter auf den Balkon im ersten Obergeschoss des Wohngebäudes vor!“**

ST geht zum Fahrzeug und rüstet sich mit Seilbeutel aus.

Der ST holt zusammen mit Melder und Maschinist alle 4 Steckleiterteile nach der FwDV 10 vom Fahrzeug, übernimmt die heruntergegebene Steckleiter am Leiterkopf, trägt sie seitlich gehend zur Anleiterstelle, bringt sie mit dem Melder in Stellung. (Die zwei nicht benötigten Leiterteile werden an der Anleiterstelle zur Seite gelegt)

(ACHTUNG: Wegen UVV nicht zu schnell gehen!)

Die Steckleiter wird rechts am Gerüst angeleitet.

Der ST steigt die Steckleiter hoch, steigt oben im Reitsitz über die Balkonbrüstung ein, überprüft hierbei auch die Standfestigkeit des Balkonbodens durch mehrmaliges hartes stampfen mit dem Feuerwehrstiefel auf den Boden.

Der Schlauchtruppmann (STM) sichert die angelegte Steckleiter mit der Feuerwehrleine oder einem Seilschlauchhalter mittels Mastwurf am Leiterkopf gegen Wegrutschen.

(Achtung: Der senkrechte Holm vom Gerüst muss mit eingebunden werden, da die Leiter sonst wegrutschen könnte! → Bild auf Seite 10)

Der Mastwurf wird mit dem Spierenstich gesichert.

Der STF legt der zu rettenden Person mit der Feuerwehrleine den Brustbund und den Rettungsknoten an. Der Rettungsknoten ist mit einem Spierenstich zu sichern.

Der STF verbleibt auf dem Balkon und sichert die Person mittels Halbmastwurfsicherung an der geschlossenen Halteöse (Sicherungsseil) seines Feuerwehrhaltegurtes.



Der STF sichert sich selbst, indem er das Sicherungsseil seines Feuerwehrhaltegurtes um die Querstange (gegenüberliegende Seite der Anleiterstelle) des Übungsgerüsts legt.

Der STM steigt zusammen mit der Person über die Steckleiter ab und nimmt dann der geretteten Person die Feuerwehrleine ab.

Nachdem der STF ebenfalls abgestiegen ist, meldet er dem Gruppenführer: „**Person gerettet.**“

Danach wird die Person vom ST zum Feuerwehrfahrzeug gebracht.

Anbinden der Leiter:

